

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^o 125. Mittwoch, den 2. November 1825.

Geschmacklosigkeit der bunten Farben an Bildhauerarbeiten.

Wer wird den Bemerkungen Forsyth's, die er bei Betrachtung der Bildsäulen der berühmten Gallerie zu Florenz macht, nicht Beifall geben? „An verschiedenen Brustbildern, sagt er, ist das Fleisch von weißem Marmor, und die Draperie von buntem; aber weder Homer noch Virgil, noch Phidias, noch Canova, noch die Venus, welche diese Gallerie verloren hat, noch der ihr geliebene Marsyas, noch irgend eine Autorität kann eine so barbarische Mischung rechtfertigen oder vertheidigen. Die Bildhauerei gestattet keine Verschiedenheit der Stoffe; sie kennt keine Farbe; sie kennt nichts, als Gestalt. Ihre Absicht ist nicht, das Auge zu täuschen, sondern der Seele alle Wahrheit, Schönheit, Anmuth und Erhabenheit der Formen darzustellen. Hinge die Vortrefflichkeit einer Bildsäule von der hergebrachten Täuschung (Illusion) oder von der Menge Unwissender, die sie mit dem Lebendigen verwechseln, ab, so würde die Mediceische Venus jedem Wachs- bilde weichen müssen, das von Messe zu Messe zieht.“

E. J. M.

Richtig, oder nicht richtig?

In einem vielgelesenen Zeitungsblatte kam bei der Anzeige des Todes eines gekrönten

Hauptes, und namentlich der Nachricht, daß die königliche Leiche von M. nach N. transportirt worden, der Ausdruck vor:

„der Leichnam Ihrer Allerhöchstdienstlichen Majestät etc.“

dieser Trésuperlativissimus ist ein neuer Beitrag zur Sprachbereicherung, über den der Höchstselige wahrscheinlich selbst gelacht haben würde: denn wie verträgt er sich mit dem Begriff von der Seeligkeit, welcher so schön im Evangelio von den Arbeitern im Weinberge bezeichnet ist? und mit dem Ausspruche des Apostels, der von Gott selbst nicht mehr sagt, als: der Alleinseelige. Jedoch bei den Zeitungsschreibern heißt's oft: Herrndienst geht vor Gottesdienst.

M. M.

Berichtigung. Das im 121. St. d. L. Tzbl. vom 29. October erwähnte poetisch-satyrische Werkchen, dessen Existenz dort bezweifelt wurde, ist wirklich im vorigen Jahre hier in Leipzig, in der Sühling'schen Buchhandlung erschienen, und führt den Titel:

„Admisch-juristisches Gesangbuch durch den poetischen (?) Knüttel des rothen Apostrophens aus dem Corpus Juris zur respectiven Freude und Aergerniß der Leute glücklich herausgeprägt. Eine canibalische Wilsünde von diesem Jahre.“

Mit einem allegorischen Kupfer. Leipzig. Inhaltsverzeichnis von 12 S. und wird in
 zig, 1824. einem allegorischen Umschlage für 1 Thlr.
 Das Buch ist 354 S. stark, nebst einem verkauft.

Dr. K. Kest, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

Bekanntmachungen.

Theateranzeige. Heute, den 2ten: wegen Unpäßlichkeit der Dem. Erhart, Statt der
 Oper, die diebische Elster: Große Scene und Arie von Pacini, vorgetragen von Dem.
 Canzi. Hierauf: die seltsame Wette. Dann: Variationen auf das Thema: „O cura
 memoria“ mit welchen Dem. Canzi ihr gegenwärtiges Gastspiel beschließt. Zum Beschluß, auf
 Begehren: die 7 Mädchen. (Mit aufgehobenem Abonnement.)

Bekanntmachung. Einem hochzuverehrenden Publikum wird ergebenst bekannt ge-
 macht, daß ich drei Tage in der Woche, zu Mittage und Abends, mit echt Italienschen Ma-
 caroni, welche sich durch gute Zubereitung auszeichnen, serviren kann, und sind zu haben Mitt-
 wochs, Freitags und Sonnabends, im Keller am Markte, im Hause des Herrn General-Con-
 sul Küstner, unter der Handlung des Herrn Oldenburg u. Comp.
 Erfriger, Traiteur.

Bekanntmachung. Wer geneigt ist, einen schönen, im städtischen Geschmack gebauten
 Landsitz, mit allen Bequemlichkeiten und schönen Garten versehen, nahe bei Leipzig gelegen, ganz
 billig zu kaufen, dem wird das Nähere darüber reellen Käufern (ohne Unterhändler) mittheilen,
 von früh 7 bis 8, Nachmittags 2 bis 3 Uhr:
 Dr. Schnedelbach, Raststädter Steinweg Nr. 1008.

Bekanntmachung. Ich mache hierdurch höflichst bekannt, daß ich nicht mehr in Ein-
 burgers Garten, sondern auf dem Grimmaschen Steinwege, der goldnen Säge gegenüber, im
 Bäckerhause, wohne.
 Friedr. Biller, Tischlermeister.

Empfehlung. Die Leihbibliothek in der großen Feuerkugel empfiehlt sich zu den bevor-
 stehenden Winterabenden mit einer Auswahl der vorzüglichsten neuesten Romane und Taschen-
 bücher, unter Zusicherung der billigsten Preise und der reellsten Bedienung.

Verkauf. In Reichenbachs Garten steht ein brauchbares Zugpferd sehr billig zu ver-
 kaufen. Man beliebe sich deshalb an den Kutscher daselbst zu wenden.

Verkauf. Eine Partie weiße $\frac{1}{2}$ brt. ganz unappretirte Hausleinen von 15 bis 25 Thlr.
 das Schock, so wie ganz dicke haarne Stubendecken zu $4\frac{1}{2}$ Gr. die Elle, werden als etwas ganz
 Billiges zum Verkauf ausgebaut, in der Leinwandhandlung von
 G. E. Mertens, Petersstraße Nr. 73.

Verkauf. Ich empfehle mein Commissions-Lager von Herrnhuter Seife und Lichte, beste
 Qualität, und verkaufe, wie bisher, den Centner Seife für 16 Thlr. und den Centner Lichte für
 18 Thlr.
 C. S. Günz, Petersstraße Nr. 56, neben dem goldnen Hirsch.

Verkauf. Holländischer Rahm- oder Sahnen-Käse, beste Sorte, habe ich frisch erhal-
 ten, und verkaufe das Pfund à 6 Gr.; gewöhnlichen Holländischen Käse, das Pfund à 3 Gr.
 Johann Siegmund Klett jun., Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf. Ein gutes Wiener Fortepiano von Schanz ist zu verkaufen in Nr. 339, zwei
 Treppen links; auch sucht man daselbst eine alte, aber brauchbare Siegelpresse.

Verkauf. Achten Hamburger Porto-Carero-Tabak das Pfund 8 Gr., und Barinas-Canaster das Pfund 16 Gr., verkauft
E. S. Günz, Petersstraße Nr. 56, neben dem goldenen Hirsch.

Verkauf. Von Tabakspfeifen ist so eben etwas Neues, für Herren Studenten vorzüglich sich eignend, fertig geworden, bei dem Drechsler Heinrich Rod, Grimma'sche Gasse, neben der Löwenapotheke.

Verkauf. Gebleicht und ungebleichtes baumwollenes Strickgarn haben wir in 3, 4, 5, 6 und 8 Draht in verschiedenen Nummern à 16, 18, 20 und 22 Groschen, das richtige Pfund, wieder erhalten.
Gebrüder Holberg.

Verkauf. Ein ganz neu gebautes Haus mit mehreren Wohnungen, großen Garten und etwas Feld, ist zu verkaufen eine halbe Stunde von Leipzig. Zu erfahren bei Herrn Drognist Kayser, Nikolaisstraße. Unterhändler werden verboten.

Verkauf.

Bunte baumwollene Herren-Halstücher

in großer Auswahl, empfehlen zu billigen Preisen

Wm. Kühn & Comp., am Markt unterm Rathhause.

Heinrich Adolph Mennig,

Petersstraße Nr. 34.

empfehlte folgende wohlfeile und sehr preiswürdige Waaren, als: Florence und Taffe von 6 bis 9 Gr. pr. Elle, Levantine von 8 bis 15 Gr., Gros de Naples 9 bis 16 Gr., Satin Ture 15 bis 17 Gr., Royal 19 Gr., Atlasse, seidene Zeuge, Crepps und Flore zu Damen-Hüten. Eine Partie $\frac{1}{2}$ breite echt französische Long-Chawls von 12 bis 20 Thlr. pr. Stück, seidne und halbseidne Damentücher in verschiedenen Größen von 13 bis 44 Gr. pr. Stück, wollene Umschlagentücher, glatte und gewürkte von 34 Gr. bis 14 Thlr., Iris-Tücher von 12 bis 34 Gr., cattune und baumwollene Tücher 4 bis 13 Gr., Purpur dergleichen $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ 8 bis 30 Gr., gemusterte englische Spitzen, Spizengrund im Stück und Streifen, so wie auch sächsische Spitzen und Franzen, zu sehr billigen Preisen; englische und sächsische Merinos 5 bis 10 Gr., Noirs 9 bis 10 Gr., Vorhangsmouffeline, Englische und Berliner Gaze, Jacconets, Cambrics, Mulls, Englischen und Französischen Battist, schwarze und couleure seidne Herrentücher 9 bis 48 Gr., Jacconettücher bunt und weiß 10 bis 24 Gr., Westenzeuge 6 bis 44 Gr., schwarze und couleure Samme, Belvets, Belveteens und Casimir, Futtercattune und Kiteys 2 bis 8 Gr., weiße Maddassolant und Shirtings 4 bis 5 $\frac{1}{2}$ Gr., couleure und gestreifte Körper-Naquins 3 $\frac{1}{4}$ bis 4 Gr., wollene couleure Sergen, Moltongs und Flanelle, leinane und baumwollene Barchende 4 bis 7 Gr., eine Partie weiße Kester-Leinwand von 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 Gr., Franz. Leinwand im Stück und Kester 2 bis 4 Gr., couleure Leinwanden 2 $\frac{1}{2}$ bis 4 Gr., Watten von 2 bis 5 Gr. pr. Tafel, wallenes und baumwollenes Strickgarn, so wie noch mehrere in dieses Fach schlagende Artikel.

Zu kaufen gesucht wird ein Küchentisch mit verschlossnen Thüren, welcher noch in brauchbarem Stande ist; wer einen dergleichen hat, beliebe sich zu melden in der Burgstraße Nr. 138, parterre.

Vermiethung. Kommode Ostern ist in Nr. 554 die 2te Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, zu vermietthen. Das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. Von heute an ist eine trockene Niederlage zu vermietthen; zu erfragen Burgstraße Nr. 139, parterre.

Zu vermietben sind in der Stadt eine dritte Etage, Togleich oder zu Weihnachten für 100 Thlr.; eine zweite Etage zu Ostern 1826 für 180 Thlr.; und eine dritte Etage mit Aussicht auf die Promenade für 120 Thlr. Das Nähere ist zu erfahren durch G. Stoll im Barfußgäßchen.

Einladung. Heute den 2ten November halte ich einem Wurstschmaus, wozu ich meine Freunde und Gönner ergebenst einlade, und bitte um gütigen Besuch.
Beyer, in der grünen Linde.

Verloren. Sonntag den 30. Oktober Abends gegen Eils Uhr ist vom Neuen Neumarkt bis in die Klostergasse ein viereckiges, schon viel getragenes Umschlagetuch von bourre de Soye, dunkelblau mit kleinen Blümchen, verloren worden. Der ehrliche Finder, der es im Kloster, dritte Etage, vorn heraus, abgibt, erhält 1 Thlr. 8 Gr.

Verloren. Wer Sonnabends, den 29. d. M., einen Trauring gefunden hat, in welchem inwendig gravirt zu lesen ist H. D. den 23. Juni 1814, wird gebeten ihn gegen den Goldwerth, bei dem Herrn Goldarbeiter Heyel, in der Hainstraße Nr. 344, abzugeben.

* * * Unser verehrungswürdiger und verehrter Herr Dr. Tzschirner wird ersucht, die von ihm am 31. Oktober 1825 gehaltene, des Tages, an dem sie gesprochen wurde, so würdige, kräftige Predigt dem Druck zu übergeben, da dieselbe auch in einem größern Wirkungskreise, in der protestantischen Welt wenigstens, nutzen und erheben kann.

* * * Am lehtvergangenen Sonntag Abends ist bei mir im Gewölbe ein Regenschirm stehen geblieben. Wer sich dazu legitimiren kann, kann selbigen gegen die Insertions-Gebühren bei mir in Empfang nehmen.
Carl Groß,
Grimm. Steinweg unter dem weißen Engel Nr. 1181.

* * * Einen Thaler Belohnung erhält derjenige, welcher mir mein entlaufenes ganz zahmes Eichhörnchen zurückbringt.
Adv. Benthner, Nr. 139, 3 Treppen.

Thorzettel vom 1. November.

Grimma'sches Thor.		Ranstädter Thor.	
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Dresdner Silpost	5	Se. Excell. Sr. Graf von der Schulenburg,	
Sr. Graf v. Hohenthal, v. hier, v. Wurzen	5	Königl. Sächs. außerordentlicher Gesandter u. bevollmächtigter Minister am K. K. Oester. Hofe, wie auch wirklicher Geh. Rath u. Cammerhr., von Klosterode, im Hotel de Saxe	6
Srn. Kfl. Delire u. Gobion, a. Paris, v. Dresden, passirt durch	10	Sr. Major v. Mandelsloh, auß. Diensten, von Merseburg, unbestimmt	8
Die Bauhner reitende Post	11	Se. Durchl. Fürst v. Edbenstein, v. Frankf. a. M., passirt durch	10
Vormittag.		Nachmittag.	
Die Breslauer reitende Post	8	Die Stollberger fahrende Post	12
Sr. Kfm. Harfort, v. hier, v. Dresden	7	Die Hamburger reitende Post	2
Halle'sches Thor.		Hospitalthor.	
Gestern Abend.		Vormittag.	
Sr. v. Haase, a. Posen, v. Berlin, im schw. Ros	6	Die Freiburger reitende Post	8
Auf der Berliner Post: Sr. Stud. Müller, v. hier, v. Berlin zurück	11	Die Annaberger fahrende Post	9
Vormittag.		Auf der Poser Diligence: Srn. Kfl. Starke, Rothenberg, Bodisch, Kaufmann u. Meyer, a. Schneeberg, Elberfeld, Grimmitzschau u. Altensburg, passiren durch	
Auf der Landsberger Post: Sr. Conbitor Salub, v. Magdeburg, bei Bonnerand	10		12
Eine Estafette von Delitsch	11	Nachmittag.	
Sr. Major v. Wolf, in K. Pr. Diensten, p. durch	12	Die Braunschweiger reitende Post	4
Nachmittag.			
Die Braunschweiger reitende Post	8	Eine Estafette von Borna	4